

Mitt. des Naturwiss. Ver. für Stmk. 69, 1932, S. 87-89; *Das steiermärk. Landesmus. Joanneum und seine Smign.*, 1911, S. 147, 156, 197, 200, 203; *Botanik und Zoologie in Österr.*; *Poggendorff* 4-6, 7a; *Kosch, Das kath. Deutschland*; *Kürschner, Gel.-Kal.* 4, 1931.

Hilbert Kamill, Architekt. * Laun (Louny, Böhmen), 12. 2. 1869; † Prag, 25. 6. 1933. Schüler der Gewerbeschule in Pilsen und des Wr. Architekten M. Fleischer (s. d.), stud. H. dann an der Wr. Akad. d. bild. Künste bei V. Luntz und wurde 1899 als Nachfolger J. Mockers Dombaumeister in Prag. Auch bei anderen Erneuerungsplänen für Kirchen und Burgen und beim Bau von Banken und Wohnhäusern mitwirkend, war er daneben als Zeichner tätig und veröffentlichte Aufsätze in bautechn. und kunsthist. Fachz. W.: Kapelle, Čakovice, 1904/05; Kapelle, Kalischt; Kirche, Stěchovice b. Prag, 1907-12; Erneuerung des Chores, Anbau des Langhauses, des Querschiffes und der neuen Westfassade des Domes zu Prag, 1899-1929; Restaurierungen von Kirchen in Kaufim, Laun, Tschaslau, Pilsen, Nimburg, Melnik; Publ.: *Metropolitní chrám sv. Vít* (Metropolitankirche zum hl. Veit), gem. mit A. Podlaha, in: *Soupis uměleckých a historických památek v král. Česku* (Verzeichnis der kunsthist. und hist. Denkmäler des Königreiches Böhmen), Bd. 1, 1906; etc. L.: *Thieme-Becker*; *Vollmer*; *Otto 28, Erg. Bd. II/2*.

Hilchenbach Karl Wilhelm, Theologe. * Frankfurt a. M., 19. 4. 1749; † Wien, 13. 4. 1816. Stud. an den Univ. Marburg und Göttingen evang. Theol., 1772 Vertreter des holländ. Gesandtschaftspredigers in Wien, dann Gesandtschaftsprediger, 1781 erster Pfarrer der evang. Gemeinde H. B. in Wien, 1786 geistlicher Consistorialrat des evang. Consistoriums in Wien für die Belange der evang. Kirche H. B. und Superintendent der Wr. und Triester Diözese H. B., 1794 Mitbegründer der evang. Schule in Wien, 1804 Beisitzer der Wohltätigkeits-Hofkomm., 1806 Armenbezirksdir. Als Mitbegründer und Förderer von J. F. Frh. v. Retzer (1754-1824) angeregten ersten Leseges. in Wien und durch seine karitative Tätigkeit erwarb sich H., der Freimaurer war, besondere Verdienste um die Gründung der evang. Gemeinde H. B. in Wien, um den Bau der H. B. Kirche in Wien (dazu mehrere Kollektenreisen nach Holland) und um die Einrichtung des evang. reformierten Kirchenwesens in Österr. nach dem Toleranzedikt.

W.: Kurze Nachricht von der k.k. Bildergalerie zu Wien und ihrem Zustande im Jänner 1781, 1781; Nachricht vom Entstehen, Fortgang und der gegenwärtigen Lage hiesiger Evang. Gemeinde Helvet. Konfession, hrsg. von C. A. Witz aus dem Manuskript im Archiv der evang. Gemeinde H. B. in

Wien, in: *Jb. der Ges. für die Geschichte des Protestantismus in Österr.* 7, 1886, S. 33-42; Aufsätze in: J. G. Meusel, *Miscellaneen artist. Inhaltes*, 1779-87; *Predigten*.

L.: *Vaterländ. Blt.* 1817, S. 45; G. Loesch, *Von der Duldung zur Gleichberechtigung*, 1930; *Jb. des Ver. für Geschichte der Stadt Wien* 9, 1931, S. 165f.; *Wurzbach*.

Hild Josef, Architekt. * Pest, 8. 12. 1789; † Pest, 6. 3. 1867. Sohn des 1789 von Wien nach Pest gekommenen Baumeisters Johannes H. († 1811); stud. an der Wr. Akad. d. bild. Künste und bei dem Architekten K. v. Moreau und kam nach einem Studienaufenthalt in Rom erst um 1820 nach Pest zurück. Neben großen Dom-(um)bauten ist besonders die bauliche Neugestaltung vor allem des Stadtteiles Leopoldstadt nach der Überschwemmung von 1838 sein Werk, wodurch er Altpest das klassizist. Gepräge gab, das es bis zu den großen Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges hatte.

W.: Dom, Eger, 1832-37; Dom, Esztergom, 1839-45; Stephanskirche, Pest, ab 1851; etc.

L.: *Thieme-Becker*; K. v. Lyka, *Magyar művészet 1800-50* (Ung. Kunst 1800-50), 1922; *Réval* 10.

Hildebrand Richard, Nationalökonom. * Breslau, 17. 5. 1840; † Graz, 9. 5. 1918. Sohn Bruno H.s (1812-78), des Mitbegründers der älteren hist. Schule; 1863 Dr. phil., nach längerem Studienaufenthalt in England habilit. er sich 1867 in Leipzig; 1869 ao. Prof. für polit. Ökonomie und Finanzwiss. an der Univ. Graz, 1873 o. Prof.

W.: Benjamin Franklin als Nationalökonom, in: *Jbb. für Nationalökonomie und Statistik*, Bd. 1, 1863; *Die brit. Post*, ebenda, Bd. 4, 1865; *Das Chequesystem und das Clearinghouse in London*, ebenda, Bd. 8, 1867; *Die Theorie des Geldes*, 1883; *Über das Problem einer allgemeinen Entwicklungsgeschichte des Rechtes und der Sitte*, Rektoratsrede, 1894; *Recht und Sitte auf den verschiedenen wirtschaftlichen Kulturstufen*, 1896, 2. Aufl. 1907; *Über das Wesen des Geldes*, 1914.

L.: *Grazer Tagespost* vom 15. 5. 1910 und 10. 5. 1918; *Handwörterbuch der Staatswiss.*, 3. Aufl. 1910, Bd. 3, S. 464.

Hildenbrand Franz Xaver von, Arzt und Botaniker. * Wierzbowiec (Wolhynien), 7. 9. 1789; † Wien, 6. 4. 1849. Sohn des Folgenden. H. stud. an der Univ. Wien, 1812 Dr. med. Zunächst Ass. seines Vaters, dann 1817 Prof. für medicin. Klinik und einige Jahre hindurch auch supplierender Prof. für Physiol. an der Univ. Pavia (1829/30 Rektor) und Spitalsdir. 1830-41 Prof. für medicin. Klinik der Univ. Wien. H., Mitgl. zahlreicher gel. Ges., erwarb sich um die Bekämpfung der